

Die Festigung der internationalen Autorität und des Einflusses Ihrer Republik ist das Ergebnis dessen, was die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik beim staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau geleistet haben. Man kann dies mit Fug und Recht als das Ergebnis des langjährigen gemeinsamen Kampfes der sozialistischen Länder bezeichnen, als das Resultat unserer Geschlossenheit, mit der wir die Sache des Friedens und des Sozialismus verteidigen. (Beifall.)

Berlin war früher als eine Hauptstadt bekannt, aus der keine guten, für die Sache des Friedens günstigen Nachrichten kamen. Es war die Hochburg der deutschen Militaristen und der Kanonenkönige. Zur Hauptstadt des deutschen sozialistischen Staates geworden, hat es sich einen völlig neuen Ruf geschaffen. Jetzt erklingt aus Berlin, der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, die Stimme des Friedens und der Völkerfreundschaft. (Starker Beifall.)

In dieser Wandlung zeigt sich die historische Wende, die dadurch hervorgerufen wurde, daß auf deutschem Boden ein friedliebender, sozialistischer Staat entstanden ist. (Beifall.)

Heute, kurz vor dem 30. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion, wenden sich die Gedanken der Menschen bewußt oder unbewußt jenem Ereignis und den Lehren des zweiten Weltkrieges zu. Weder die Sowjetmenschen noch die Deutschen oder die anderen Völker können vergessen, was sie dieser Krieg gekostet hat. Er stürzte Millionen und aber Millionen in den Untergang. Und obwohl in der Nachkriegsperiode eine neue Generation herangewachsen ist, sind die Narben des Krieges, sein schweres Erbe sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft und in der Psyche der Menschen noch zu spüren. Heute, wo seit dem Kriegsende bereits über ein Vierteljahrhundert vergangen ist, steht vor den Völkern Europas die eine Hauptaufgabe: zu verhindern, daß sich die Tragödie der Vergangenheit jemals wiederholt, und einen wirklich dauerhaften, einen langwährenden Frieden zu errichten. (Starker, lang anhaltender Beifall.)

Wir alle empfinden Genugtuung darüber, daß sich in letzter Zeit in der europäischen Lage einige positive Veränderungen vollziehen. Wir zollen den Regierungen der kapitalistischen Länder Achtung, bei denen unser Bestreben Anklang findet, in den europäischen Angelegenheiten den Weg der Entspannung, der friedlichen Zusammenarbeit und der Festigung der Sicherheit auf dem Kontinent zu gehen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Bedeutung des am 12. August vorigen Jahres unterschriebenen